

fort. Er restaurierte die halbruinierten Kirchen, eröffnete Schulen und bildete die neue Generation heran (§ 11).

Da sich ihm immer neue Schwierigkeiten entgegenstellten und er die Unmöglichkeit sah, unter solchen Verhältnissen sein Missionswerk mit Erfolg weiterzuführen, entschloß er sich, den persischen Boden zu verlassen. Zu diesem Zwecke kam er nach Eriwan. Hier weilte er einige Zeit und verkündigte dem Volke das Wort Gottes. Durch seine Predigten gewann er die Sympathie des persischen Statthalters Amirguna Chan, dessen Frau eine Armenierin war. Der Chan ermutigte ihn, in Eriwan zu bleiben. Moses renovierte darauf die Kirche „auf dem Grabe des heiligen Apostels Anania“, baute daneben Zellen für Mönche und entwickelte eine rege Tätigkeit (§ 12). Obwohl dies alles der Katholikos Melchisedech und seine Umgebung ungern sahen, konnten sie ihn nicht hindern, da Moses der Statthalter zur Seite stand. So gedachten sie jetzt, das große Ansehen des Wardapets zu ihren Gunsten auszunützen: sie wollten es erreichen, daß Moses selbst die Ölweihe zelebriere. Sie rechneten nämlich darauf, daß sein Name viele Leute zum Weihefest anlocken werde, was reichliches Einkommen bringen konnte. Zu diesem Zwecke weihte Melchisedech Moses zum Bischof. Darauf zelebrierte Moses die Öl-